

Gemeinsam gegen Corona

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn diese Ausgabe erscheint ist es ein Jahr her, dass Corona angefangen hat, das Leben der Menschen in Stadt und Landkreis, aber auch das der Caritas und ihrer Klienten/-innen zu verändern. Zum Redaktionsschluss war der zweite harte Lockdown erst wenige Tage alt. Wir wollen in dieser Ausgabe einen ersten Rückblick, aber auch einen Blick in die Zukunft wagen. Hierfür haben wir auf Seite zwei unsere Mitarbeiter/-innen aus den verschiedenen Diensten der Caritas befragt.

Im Laufe der Monate hat sich vieles abgespielt dennoch stehen viele Hilfesuchende vor persönlichen oder finanziellen Krisen: Kurzarbeit, Kündigung in der Probezeit, Wohnungsverlust, fehlende Kontakte und Netzwerke sowie psychischer Stress sind hier Schlagworte.

Obwohl für den Sozialbereich verschiedene Hilfspakete aufgesetzt worden sind, stellt Corona auch die Caritas in Stadt und Landkreis vor große Herausforderungen. Organisatorisch konnten wir unsere Hilfsangebote in den unterschiedlichen Bereichen jeweils so umstellen, dass wir die Angebote selbst in Zeiten der Ausgangssperre weitestgehend aufrechterhalten konnten. In vielen Bereichen müssen wir jedoch schmerzliche finanzielle Einbußen hinnehmen, die durch keine Rettungsschirme abgefedert werden. So war z. B. auch ein deutlicher Rückgang bei den Caritas-Sammlungen zu verzeichnen.

Angesichts der Tatsache, dass Corona noch weiter unseren Alltag begleiten wird, werden wir weiter an Lösungen arbeiten, sinnvolle Unterstützung anbieten und ganz besonders müssen wir uns die große Solidarität und Hilfsbereitschaft in der Gesellschaft bewahren. Nur so können wir die nächsten Monate meistern und gut durch diese Pandemie kommen.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen und an Alle, die sich in diesen schwierigen Zeiten engagieren.

Ihr Erwin Lehmann
Kreisgeschäftsführung



Gemeinsam gegen Corona:

Helfen Sie uns helfen!

Die Caritas und ihre haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen haben auf unterschiedlichste Weise auf Corona reagiert, Unterstützungs- und Begleitungsangebote geschaffen, persönliche Gruppen und Treffen ermöglicht.

Um all dies weiter tun zu können, brauchen wir Ihre Unterstützung.

Wir und die Menschen, für die wir da sind, freuen uns über Ihre Spende: DE89 7002 0500 8850 0007 13 bei der BFS Bank, Kostenstelle 418110, Stichwort „Coronahilfe“.

www.caritas-rosenheim.de

Caritas im Corona-Jahr 2020

Lockdown, schrittweise Öffnung, Lockdown Light und kurz vor Weihnachten wieder ein harter Lockdown. Ein schwieriges Jahr 2020 liegt hinter uns. In dieser Ausgabe erzählen Mitarbeiter/-innen des Caritas Zentrums, wie es ihnen, ihren Klientinnen und Klienten, Kindern in den Kitas, Senioren/-innen in der Pflege und den vielen Menschen in den Caritas-Beratungsstellen ergangen ist und mit welchen Problemen sie zu kämpfen hatten oder immer noch haben.



Freya Pietsch, 29, ist Sozialpädagogin im Kinderhort Pang mit Kindergartengruppe

Kindertagesstätten – Ständig neue Regeln

Im Kinderhaus Pang kämpfen wir seit Corona mit zusätzlicher Organisationsarbeit. Hygienekonzepte müssen erarbeitet werden, am nächsten Tag gibt es neue Regeln und die Pläne werden verworfen. Kranke Kollegen führen zu Problemen im Betrieb. Die Maske ist bei der Hausaufgabenbetreuung hinderlich, denn die Mimik ist kaum sichtbar. Die Ferienbetreuung musste Coronakonform umgeplant, viele Ausflüge gestrichen werden.

Was uns positiv überrascht sind die Kinder. Sie tragen nicht nur ohne zu jammern den ganzen Tag ihre Maske und halten sich an alle neuen Regeln – sie korrigieren sich oft sogar gegenseitig. Auch unsere Eltern verhalten sich verständnisvoll. Nur manchmal ist es schwierig den unterschiedlichen Erwartungshaltungen, z. B. bei Feiern, gerecht zu werden.

Was durch Corona wegfällt ist der Austausch zwischen Hort- und Kindergartenkindern. Die gruppenübergreifende Freispielzeit fehlt allen.

Wir sind ein super Team und geben uns gegenseitig Halt. Das hilft mir positiv zu bleiben und jeden Tag anzunehmen was kommt. Ich kann dem Ganzen auch etwas Positives abgewinnen. Unser Sankt Martinsfest wurde von allen gelobt. Ohne viele stressige Programmpunkte empfanden alle die Feier als ruhig und intensiv. Corona gibt uns die Chance, uns auf das Wesentliche zu konzentrieren.



Hannes, Beschäftigter in der Schreinerei

Wendelstein Werkstätten – Wir schaffen das!

Viel Platz, leere Arbeitsräume – es ist sehr still geworden in den Wendelstein Werkstätten. Die Hälfte der Arbeitsplätze muss im wochenweise rollierenden System unbesetzt bleiben. Dazu fehlen noch diejenigen, die aufgrund von Erkrankungen auch weiterhin nicht in die Werkstätten kommen dürfen.

Ein betrieblicher Pandemieplan bestimmt den Tagesablauf. Maskenpflicht, getrennte Pausenzeiten, Plexiglasscheiben an den Arbeitsplätzen und Abstandsregeln sind jetzt Werkstattalltag. Aber vielleicht hat die Krise auch eine positive Entwicklung? Es wurde klar, dass Menschen mit Behinderung für die Gesellschaft notwendig sind und ihren Teil dazu beitragen, das System am Laufen zu halten. Plötzlich war unsere Wäscherei systemrelevant.

Die lange Teilschließung der Werkstätten war auch ein massives Problem für die Eltern. Da viele der rund 600 Beschäftigten von ihren Familien versorgt werden, sind auch die Angehörigen auf das Betreuungsangebot angewiesen. Und nicht zu vergessen die Wohnheime, die personell auf die Tagesbetreuung ja nicht eingerichtet sind.

Vor allem fehlt das Miteinander, die vielen Veranstaltungen, die menschliche Nähe. Für viele ist es nicht zu verstehen, warum sie ihre Freunde nicht mehr sehen können oder ihre Freundin nicht in den Arm nehmen dürfen. Da sind auch schon Tränen geflossen.



Christin Randlinger, Sozialstation Wasserburg

Ambulante Pflege, Beratung und Betreuung

Unter diesen Masken steckt mehr als nur ein Lächeln

„Viele unserer Patienten und deren Angehörige haben Angst und machen sich Sorgen, dass sie sich mit Corona anstecken. Manche reagieren darauf mit Absagen der Pflegeeinsätze. Andere befürchten, dass sie nicht mehr von uns versorgt werden. Da liegt es viel an uns Fragen zum Thema zu beantworten.“

Durch konsequente Hygienemaßnahmen und das Tragen der Masken können wir den Patienten schon Sicherheit vermittelt. Jedoch gerade bei Personen, die an Demenz erkrankt sind, kann das vermehrt Unsicherheit auslösen, zumal dadurch ja die wichtige Form der Kommunikation über die Mimik stark reduziert ist. Dies erschwert die Pflegesituation oft und erfordert dann besonders viel Einfühlungsvermögen.

Es ist mir ein Herzenswunsch, die Betreuung unserer Patienten trotz der Pandemie weiterhin sicherzustellen. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir mit vereinten Kräften weiterhin gut durch die Pandemie kommen und dabei das Lachen nicht verlieren.“

fair. sozial. nachhaltig. Die „Zeile 28“ in Bad Aibling



Unter der Prämisse fair, nachhaltig und sozial eröffnete die Caritas den Laden „Zeile 28“ in Bad Aibling.

Als zunächst scheinbar konventionelles Ladenlokal im hochwertigen Stil aufgebaut, werden dort primär gespendete Kleidung, Bücher, Spielwaren und verschiedene andere besondere Artikel verkauft. Die Ziele des Konzeptes „Zeile 28“ sind jedoch um einiges vielfältiger und anspruchsvoller: Den Kunden, die dort zu sehr günstigen Preisen einkaufen, wird durch das Ambiente des Ladenlokals und durch die pädagogische Kompetenz im Umgang Respekt, Akzeptanz und Wertschätzung erwiesen. Bedürftige Kunden erhalten nach einer

niedrigschwelliger sozialer Beratung durch die Pädagogen des Caritas-Zentrums Bad Aibling eine Rabatt-Kundenkarte.

Ein weiteres Ziel ist, einen Ort der Begegnung zu schaffen, um nachbarschaftliche Hilfe im Sozialraum zu integrieren. Dies ist nur möglich, wenn eine angenehme Atmosphäre besteht, in der Kommunikation und Miteinander gelebt wird.

In der „Zeile 28“ wird Raum für Austausch geboten und es finden sich Ansprechpartner für Ratsuchende.

Um die „Zeile 28“ für ein breites Publikum zu öffnen und für weitere bunte Begegnungen zu sorgen, sind in naher Zukunft kulturelle Angebote wie Lesungen oder kleine Musikveranstaltungen geplant und es sollen verschiedene Hobby-Kurse angeboten werden.

Wer ehrenamtlich im Laden mithelfen oder kreative Kurse anbieten möchte (sobald dies nach Corona wieder möglich ist) ist immer herzlich willkommen und nimmt über das Caritas-Zentrum Kontakt auf.



Im Mai 2014 wurde das Caritas Altenheim Sonnen Garten für Einwohner von Edling und umliegenden Gemeinden gebaut. Der Sonnen Garten verfügt über 62 Einzelzimmer für die vollstationäre Pflege, sowie 2 Zimmer für Kurzzeitpflege. Zusätzlich befinden sich Gemeinschaftsräume und eine Cafeteria im Haus. Eine kleine eigene Kapelle befindet sich in dem großzügigen Garten. Die angegliederte Tagespflege verfügt über 20 Plätze für Tagesgäste. Derzeit sorgen 67 Mitarbeiter dafür, dass die Bewohner sich in ihrem Zuhause wohl fühlen. Frau Beate Kraft ist seit 01.12.2019 als Heimleitung im Sonnen Garten tätig. Mit 34 Berufsjahren, davon selbst viele Jahre in der Altenpflege und mehrere Jahre in Leitungspositionen, bringt sie ausreichend Erfahrung in das neue Caritas Altenheim.

? Eine Frage an ... Manina Sobe, Fachdienstleitung der Sozialen Dienste



Frau Sobe, Sie sind nun seit fast einem halben Jahr Fachdienstleitung der Sozialen Dienste. Wie erleben Sie die Arbeit in den Caritas-Zentren in Stadt und Landkreis Rosenheim?

Der Beginn meines ersten Arbeitstages, der 01. Juli 2020, war sehr freundlich und

offen von den Kolleginnen und Kollegen des Fachbereichs Soziale Dienste gestaltet worden – und zwar mit einem Frühstück im Garten des Caritas-Zentrums Rosenheim bei strahlendem Sonnenschein.

Und so ging es ohne großes Zögern gleich in die Vollen. In allen drei Bereichen, für die ich verantwortlich bin – „Leben im Alter“, „Schuldner- und Insolvenzberatung“ sowie „Gemeindecaritas/Soziale Beratung“ und diverse Projekte, war es zu einigen Personalfuktuationen gekommen. Dem Team zunächst Klarheit, Ruhe und Sicherheit zu geben, war und ist mir ein großes Anliegen. Selbstverständlich auch die vakanten Stellen fachlich adäquat neu zu besetzen.

Des Weiteren erwarteten mich interessante Arbeitsinhalte, spannende und sinnvolle Projekte, heterogene Zielgruppen, unterschiedlichste Finanzierungen, ein engagiertes Team und ein Chef, der mich unterstützt, wenn ich ihn brauche und mir geduldig Hintergründe und Entwicklungen der einzelnen Fachbereiche erklärt.

Darüber hinaus haben wir uns im Juli für

ein ESF-Projekt beworben und mittlerweile den Zuschlag dafür erhalten. Wir beabsichtigen die Seniorenbegegnungsstätte innerhalb von zwei Jahren mit neuen attraktiven Inhalten zu füllen, um den Ansprüchen und Bedürfnissen der äußerst heterogenen Zielgruppe Senior/-innen gerecht zu werden und auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren, wie z. B. der Vereinsamung und Verarmung von Senior/-innen durch eine Jobbörse.

Generell erlebe ich den Caritasverband München/Freising als sehr offen, modern im Führungsverhalten und dennoch klar in der Zielausrichtung. Dass die Arbeit sozial und trotzdem sich wirtschaftlich rechnen muss, spornt mich an. Wir leisten einen hohen Beitrag für den sozialen Frieden in der Gesellschaft mit hoher Professionalität und großem Engagement jedes einzelnen. Mir ist sehr wichtig, dass diese sozialen Dienstleistungen ausfinanziert sein sollten und müssen.

Sicher gehen wir schwierigen Zeiten entgegen, aber genau solche setzen Kreativität und Ressourcen frei. Dazu braucht es Mut und Zuversicht.



Caritas-Zentren

Rosenheim
Reichenbachstraße 5
Telefon: (0 80 31) 20 37-0

Prien
Bahnhofplatz 3
Telefon: (0 80 51) 13 23

Bad Aibling
Kirchzeile 17
Telefon: (0 80 61) 35 04-0

Wasserburg
Heisererplatz 7
Telefon: (0 80 71) 90 63-0

www.caritas-Rosenheim.de

◀ Haus SonnenGarten, Edling

Für Familien, Kinder und Jugendliche

Erziehungsberatungsstelle
Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 20 37 40
Außenstellen: Bruckmühl, Brannenburg,
Wasserburg und Prien

Kindertageseinrichtungen,
Kinderkrippe, Hort

- Rosenheim · KITA St. Quirin, Fürstätt
Telefon: (0 80 31) 40 09 51-0
- Rosenheim · Krippe Am Keferwald,
Fürstätt
Telefon: (0 80 31) 2 34 04 10
- Prien, Kinderhort Wirbelwind
Telefon: (0 80 51) 21 79
- Kolbermoor · KIGA Heilige Dreifaltigkeit
Telefon: (0 80 31) 4 00 76 70
- Kolbermoor · KITA Wiederkunft Christi
Telefon: (0 80 31) 9 49 09

Ambulante Kinder-,
Jugend- und Familienhilfe

- Büro Mangfalltal, 83059 Kolbermoor
Telefon: (0 80 31) 2 34 07 00
- Büro Region Inntal, 83398 Brannenburg
Telefon: (0 80 34) 7 05 78 41
- Sozialraumbüro Rosenheim Nord
Telefon: (0 80 31) 35 25 55-0

Interdisziplinäre Frühförderstelle
Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 8 10 49
Prien · Telefon: (0 80 51) 9 11 93

Heilpädagogische Tagesstätten
Rosenheim

- für 3-6jährige Biberburg
Telefon: (0 80 31) 28 57 30
- Klara von Assisi Tagesstätte
Telefon: (0 80 31) 40 82 43 13

Leben im Alter

Ambulante Pflege - Sozialstation
Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 20 36 10
Bad Aibling · Telefon: (0 80 61) 35 04 20
Prien · Telefon: (0 80 51) 6 88 60
Wasserburg · Telefon: (0 80 71) 90 63-0

Gerontopsychiatrischer Dienst
Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 20 38-0

Altenheime

- Rosenheim · St. Martin
Telefon: (0 80 31) 3 69 60
- Kolbermoor · St. Franiskus
Telefon: (0 80 31) 2 94 60
- Kiefersfelden · St. Peter
Telefon: (0 80 33) 92 63-0
- Prien · St. Josef
Telefon: (0 80 51) 6 88 50
- Wasserburg · St. Konrad
Telefon: (0 80 71) 9 07 70

Fachstelle für Pflegende Angehörige,
Pflegepartner, Betreuungsgruppen,
Alltagsbegleitung für Senioren,
Gerontopsychiatrischer Dienst
in den Caritas-Zentren:
Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 20 37 20
Bad Aibling · Telefon: (0 80 61) 3 50 40
Prien · Telefon: (0 80 51) 13 23
Wasserburg · Telefon: (0 80 71) 9 06 30

Seniorenbegegnungsstätte
Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 20 37 60

Für Menschen mit Behinderung

Wohnen

- Caritas Haus Christophorus
Wohnen für Kinder, Jugendliche
und junge Erwachsene
Brannenburg · Telefon: (08034)306534
- Caritasheim Schonstett
Wohnen für Erwachsene
Schonstett · Telefon: (0 80 55) 18 78 70
- Caritas Ambulante Hilfen für
Menschen mit Behinderung
Beratung, Unterstützung, Versorgung
Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 2 05 70

Arbeiten

- Wendelstein Werkstätten
Telefon: (0 80 35) 90 99 90
Standort Raubling
Standort Hochgernstraße Rosenheim
Standort Aicherpark Rosenheim
Förderstätte Raubling

www.wendelstein-werkstaetten.de
wendelstein-info@caritasmuenchen.de

Sozialpsychiatrischer Dienst

- Beratungsstelle Rosenheim
Telefon: (0 80 31) 2 03 80
Außenstellen: in den Caritas-Zentren
- Wohngemeinschaften
Betreutes Einzelwohnen
Telefon: (0 80 31) 2 03 80
- Tagesstätte Rosenheim
Telefon: (0 80 31) 80 793 10
- Buchcafé Rosenheim
Telefon: (0 80 31) 80 793 30
- Tagesstätte Wasserburg
Telefon: (0 80 71) 104 20 10
- Fahrradstation Rosenheim
Telefon: (0 80 31) 80 793 50

Soziale Dienste

Gemeindecaritas, Schuldnerberatung,
Allgemeine Soziale Beratung
in den Caritas-Zentren:
Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 20 37 20
Bad Aibling · Telefon: (0 80 61) 3 50 40
Prien · Telefon: (0 80 51) 13 23
Wasserburg · Telefon: (0 80 71) 9 06 30

Ämterlotsen
Telefon: (01 71) 7 66 52 24

Asyl / Migration

Flüchtlings-, Integrations- und
Migrationsberatung
Telefon: (0 80 31) 35 31 10

JobTreff International
Telefon: (0 80 31) 3 53 11 17

Schulen

- Fachschule für Heilerziehungspflege/-hilfe
Griesstätt · Telefon: (0 80 39) 40 86 94
- Berufsfachschule für Altenpflege/-hilfe
Griesstätt · Telefon: (0 80 39) 878
- Philip Neri Förderschule
Rosenheim · Tel.: (0 80 31) 40 82 42 11

Weisser Rabe

Café im Klinikum
Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 30 41 602